



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das new Testament recht grüntlich teutsch

Luther, Martin
Straßburg, 1524

VD16 B 4346

Das. XII. Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-34848

Euangelion

Das. XII. Capitel.

Shat sich vil volcks gesamlet: also



21
Matth. 16.
Marci. 10.

dz sy sich vnderinander trattē/ da sieng er an vnd sagt zū
nen jüngerz zūm ersten/ Hütet euch vor dem saurteig der
phariseer/ welchs ist die heuchlerey/ Es ist aber nichts ver-
borgē das nit offenbar werd/ noch heimlich/ das man nicht wissen werd
darumb w3 jr im finsternis gesagt habt/ dz wirt man im liecht hören/ wo
jr habt geredt in s or in der kamer/ das wirt man predigen vff den dechern

Matth. 10.

Ich sag euch aber meinen freunden/ sōchtet euch nit vor denen/ die den
leib tödtē/ vnd darnach nichts haben/ das sy mer thān/ Ich wil euch aber
zeigen vor welchem jr euch sōchtē solt/ sōchtet euch vor dem/ der nach dem
er tödtet hat/ auch macht hat zū werffen in die hell/ Ja ich sag euch/ vor dem
sōchtet euch. Kaufft man nit fünf sperling vmb zwen pfennig: noch sōchtet
vor Gott der selbigen nit eins vergesen. Auch sind die har auff euwern
haupt al gezelet/ darūb sōchtet euch nit/ den jr seyt besser dē vil sperlinge.

Matth. 10.

Matth. 12.

Ich sag euch aber/ Wer mich bekennet vor den menschen/ den wirt auch
des menschen sūn bekennē vor den engeln gottes. Wer mein aber verleug-
net vor den menschen/ des wirt verleugnet werdē vor den engeln gottes
vnd wer do redet ein wort wider des mensche sūn/ dem sols vergebē wer-
den/ wer aber lestert den heiligen geist/ dem sols nicht vergeben werden.

Wenn sy euch aber führen werden in jr schulen/ vnd für die oberkeit
vnd für die geweltigen/ so sorget nit/ wie oder was jr antworten/ oder
was jr sagen solt/ denn der heilig geist wirt euch zū der selbigen stund
ren was jr sagen solt.

Matth. 10.

Es sprach aber einer auf dem volck zū jm/ Meister/ sag meinem brüd-
das er mit mir das erb teyle/ Er aber sprach zū jm/ mensch/ wer hatt mich
zūm richter oder erb schichter über euch gesetzt: vnd sprach zū jm/ Sehe
zū vnd hütet euch vor dem geiz/ denn niemandt lebt dauon/ das er vol-
gnüge hatt in seinen gütern. Vnd er sagt in ein gleichnis/ vnd sprach
Es war ein reicher mensch/ des feld stānd wol/ vñ er gedacht by jm selbst
vñ sprach/ was sol ich thūn: ich hab nicht/ da ich mein fruchte hyn sam-
vnd sprach/ das wil ich thūn: ich wil mein scheuren abbrechen/ vñ große
bauwen/ vnd wil dieyn samlen/ alles was mir gewachsen ist/ vnd mein
güter/ vnd wil sagen zū meiner selen/ Liebe seel du hast ein grossen vor-
tatt auff vil jar/ hab nun rüw/ is/ trinck/ sey frōlich. Aber Gott sprach zū
jm/ du narr/ dise nacht wirt man dein seel von dir fordern/ vnd we3 wirt
seyn/ das du berey tet hast: Also geet es/ wer im schatz samlet/ vnd ist nit
reich in gott.

Matth. 6.

Er sprach aber zū seinen jüngerz/ darumb sag ich euch/ sorget nit für eu-
wer lebē/ was jr essen sollet/ auch nicht für euwern leib/ was jr an thān sol-
let. Das lebē ist mer den speys/ vnd der leib mer den kleidung. Nempt war-
der rappē/ die säen nicht/ sy erndten auch nit/ sy habē auch keinē keller noch
scheuren

scheuren / vnd gott neret sy doch / wie vil aber seyt jr besser denn die vögel:
Welcher ist vnder euch / ober schon darumb forger / der do künde ein ele
lang seiner größe zu sezen? So jr denn das geringst nit vermüget / wa
rumb forger jr für das ander: Nempt war der lilien auff dem feld / wie sy
wachsen sy arbeiten nicht / so spinnen sy nit / Ich sag euch aber / das auch
Salomon in aller seiner herligkeit nit ist bekleidet gewesen / als der eines.

So den das gras / das heut auff dem feld steet / vnd morgē in den offen
geworffen wirt / gott also kleidet / wie vil mer wirt er euch kleyden / jr klein
glaubigen? Darumb auch jr fraget nicht darnach was jr essen / oder was
jr trincken solt / vnd sarent nicht hoch her / Nach solchem allen trachten
die heiden in der welt / Aber euwer vatter weist wol / dz jr des bedürffet /
doch trachtet nach dem reych gottes / so wirt euch das alles zufallen.

Forcht dich nicht du kleine herd / den es ist euwers vatters wol gefallen /
auch das reich zu geben. * Verkaufte was jr habt / vñ gebt almüßen / Nach
* euch seckel die nicht veraltē / einen schatz der nymmer abnimpt im himel /
da kein dieb zu kompt / vnd den kein mutten fressen / den wo euwer schatz
ist / da wirt auch euwer hertz sein.

(*) Verkaufte: Ein Christen sol alles gemein vñ zu dienst haben seinem nechste was er hat / vermag /
wo ist / wo vnd wie man sein bedürff / wie im Christus than hatt.

Last vmbgürttet sein euwere lenden / vnd brennen euwer liechtere / vnd
seyt gleich den menschen / die da warten vff iren herren / weñ er vffbrechen
wirt von der hochzeit / vff das / weñ er kompt vnd anknopffet / sy in bald
vffhünt / Selig sind die knecht / die der herr / so er kompt / wachend sin
der / Warlich ich sag euch / Er wirt sich vffschürzen / vnd wirt sy zütisch
sezen / vnd vor in gehen vnd in dienen.

Vnd so er kompt in der ander wachte vnd in der dritten wachte / vnd
wirts also finden / Selig sind dise knecht. Das solt jr aber wissen / weñ ein
huf her wiste zu welcher stund der dieb keme / so wachet er vnd lieft nicht
in sein hufbrechen / darumb seyt jr auch bereit / den des menschen sün wirt
kommen zur stund da jr nit meynet.

Petrus aber sprach zu im / Herr / sagestu dis gleichnis zu vns oder auch
zu allen? der herr aber sprach / Wie ein gros ding ist vmb ein treuwen vñ
klagen hufhalter / den sein herr setz über sein gesind / dz er in zu rechter zeit
ir gebür gebe: Selig ist der knecht / welche sein herr findet also than / weñ
er kompt / warlich ich sag euch / er wirt in über alle seine gütter setze / So
aber der selbig knecht in seinem hertzen sagen wirt / Mein herr verzeucht /
vnd sabet an zu schlagen die knecht vnd mägde / auch zu essen vnd zu trin
cken vnd sich vol sauffen / So wirt der herr desselbigen knechts kōmen / an
dem tag / da er sichs nit versicht / vnd zu der stund / die er nicht weist / vnd
wirt in zu seheytern / vnd wirt im sein lon geben mit den vnglaubigen.

Der knecht aber / der seins herren willen weyft vnd hat sich nicht bereit
et / auch nit nach seynem willen than / der wirt vil schleg leyden müssen /
Der es aber nit weist / hatt doch than das der schleg wert ist / wirt wenig
I iij schleg

Euangelion

schlegleyden / Dem welchem vil geben ist / bey dem wirt man vil sūchen
vnd welchem vil befolhen ist / von dem wirt man vil fordern.

Math. 10
* Ich bin kommen / das ich^{*} feuwr anzünde vffer den / was wolt ich liebe
G denn es wer schon anzündt: aber ich muß mich zū vor tauffen lassen mit e
ner tauffe / vñ wie ist mir so bang bis sy vollendt werde. Meynet jr das ic
herkōmen bin frid zū geben: da sag ich nein zū / sonder / zwytracht / Den v
nun an / werden fünff in einē huf spennig sein / drey wider zwey / vnd zwe
wider drey / Es wirt sich der vatter setzen wider den sūn / vnd der sūn w
den vatter / die mütter wider die tochter / vñ die tochter wider die mütter
die schwiger wider die sūns frow / vñ die sūns fraw wider die schwige
* C (feuwr) Er redt nach dem sprūch wort / ich wil ein feuwr anzünden / das ist / ich wil ein vnfrid
richten durchs Euangelion ic. Vñnd wolt es were schon geschehen / aber ich muß zū vor mein leb
dian setzen / vnd mich verlangt darnach.

Math. 16
Künd jr se
hē wie es an
den creatu
ren gat / wa
rumb sehet
jr nicht auch
wo es euch
feler.

Er sprach aber auch zū dem volck / Wenn jr ein wolcken sehent vffge
vom abent / so spricht jr bald / es kōmpt ein regen / vnd es geschicht also /
wenn jr sehent den mittags wind wehen / so spricht jr / es wirt heys w
den / vnd es geschicht also. Ir heuchler / die gestalt der erden vñnd des h
mels künd jr bräusen / wie bräuset jr aber dise zeit nicht: warumb richtet
aber nit auch über euch / was recht ist?

Math. 5
So du aber mit deinē widersächer für den fürsten geest / so thū fleis
dem weg / das du sein lof werdest / vff das er nit etwan dich für den r
ter zibe / vnd der richter über antworte dich dem stockmeister / vñ der st
meister werff dich ins gefencknis / ich sag dir / du wirst von dannen ni
erauf kommen / bis du den aller letzten scherff bezalest.

Das XIII. Capitel.

21
Eswarē aber zū der selbigen zeit e
che da bey / die verkündigetē in vō den Galileern / wela
blüt Pilatus sampt irem opffer vermischet hat / vnd Je
antwort / vñ sprach zū in / Meynet jr / das dise Galileer
alle galileer sūnder gewesen seind / dieweil sy das erlit
haben: Ich sag neyn dazu / sonder so jr euch nit bessert / werdet jr alle a
also vmbkummē. Oder meinet jr das die achtzehen / vff welche der th
im Siloa fiel vnd erschlug sy / seyen schuldig gewesen für allen mensc
die zū Hierusalem wonen: Ich sag neyn dazu / sonder so jr euch nit bess
werdent jr alle auch also vmbkommen.

23
Er sagt in aber dise gleichnis / Es hatt einer ein feygenbaum / der
gepflanzt in seinem weinberg / vnd kam vnd sūcht frucht drauff / vnd s
sy nicht / da sprach er zū dem weyngartner / Sibe / ich bin nun drey jar
alle jar kommen / vnd hab frucht gesūcht vff disem feygenbaum / vnd
sy nicht / haw in ab / was hindert er dz land: Er aber antwort vnd s
Herr / las in noch dis jar / bis das ich vmb in grabe vñnd betünge in / o